

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2014)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Von wichtigen Schattenseiten  
**Autor:** King, Sarah  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-823068>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Von wichtigen Schattenseiten

Spirit, Transzendenz, Reinkarnationen: Wo die Grenzen liegen zwischen Spiritualität, Religion und Wahn und wie sich die Spiritualität verändert im Alter, darüber berichtet Georg Otto Schmid aus der Sicht eines Religionsexperten.



Der Begriff Spiritualität, so beschreiben Birgit und Andreas Heller in ihrem Buch «Spiritualität und Spiritual Care», tendiere zum «Sammelbehälter» für eine Fülle unterschiedlicher Inhalte. Der Religions- und Sektenexperte Georg Otto Schmid aus Rüti (ZH) füllt diesen Behälter mit definiertem Inhalt: Religion. Spirituell ist für ihn, was sich auf Transzendenz bezieht. «Der Glaube an etwas, das über die irdische Existenz hinausweist.» Wer also meditiert, aber gleichzeitig eine strikt atheistische und materialistische Weltansicht vertritt, sei noch nicht spirituell. «Es fehlt der Spirit, das Geistliche», resümiert Schmid.

Den Unterschied zwischen den Begriffen Religion und Spiritualität sieht er im unterschiedlichen Image, das diese Begriffe heute oft vermitteln. «Spiritualität steht für die eigene Erfahrung, das Gediegene, das Ethische, das Tolerante. Mit Religion wird das andere bezeichnet: Dogma, Gewalt, Mission.» Diese Aufteilung sei aber zu einfach. Statt die Schattenseiten anzuschauen, grenze man sie aus. Dabei sei die Erkundung der Schattenseiten gerade dann besonders wichtig, wenn man sich für etwas begeistert. «Die Gefahren, die ich kenne und anerkenne, vor denen bin ich eher gefeit.» Welche Auswirkungen die Auslagerung von Gefahren hat, sieht Georg Schmid bei seiner täglichen Arbeit. «Kürzlich bat mich jemand um Rat im Umgang mit einer Angehörigen, die sich einer Inkarnation Gottes unterwirft und dabei das ganze Vermögen verliert.»

### Von Sekten und Diagnosen

Von «Sekte» spricht der Religionsexperte in diesem Zusammenhang nicht. «Ob etwas als Sekte gilt oder nicht, ist bei meiner Arbeit weniger relevant als die Frage: Ist für die betreffende Person etwas gut oder nicht. Dieselbe Gemeinschaft kann für den einen heilsam und für den anderen schädlich sein.» Auch wenn die schädlichen Aspekte fehlen, drängt sich dem Laien die Frage auf: Ist Spiritualität die richtige Bezeichnung, wenn von einer Inkarnation Gottes die Rede ist? In anderen wissenschaftlichen Bereichen würde man eine solche Überzeugung als Psychose bezeichnen. «Das eine schliesst das andere nicht aus», weiss Georg Schmid.

In gewissen Fällen könne ein Wahn mit spiritueller Betätigung unterfüttert werden. In diesen Fällen sei es wichtig, den Menschen zu helfen, Realität und inneres Geschehen auseinanderzuhalten. «Hilfreich kann eine Gemeinschaft sein, die einen vernünftigen Umgang mit der Spiritualität vorlebt.» Dass kranke Menschen spiritueller sind als gesunde, erlebt Georg Schmid in seiner Praxis nicht. Umgekehrt seien irreligiöse Menschen auch nicht krank. «Es gibt Menschen, die können sehr gut leben ohne Religion.»

### Im Alter an die Kindheit anknüpfen

Manchmal entwickle sich der Wunsch nach Spiritualität erst spät im Leben. «Für ältere Menschen wird es wichti-



«Spiritualität steht für die eigene Erfahrung, das Gediegene, das Ethische.»

Georg Otto Schmid, Religionsexperte

ger, ob nach dem Tod noch etwas ist oder nicht. Gleichzeitig wird der Erfolg auf der Erde für sie nebensächlicher. In dieser Phase sprechen sie eher auf Lehren an, die über die Welt hinausweisen.» Welche Lehre das ist, hänge mit dem bereits Erlebten zusammen. «Oft entdecken sie wieder die Spiritualität aus ihrer Kindheit. In veränderter, erwachsener Form vielleicht.» Kann jemand auf der Suche nach Spiritualität nicht an die Kindheit anknüpfen, rät Georg Schmid zu einer ausführlichen Anamnese. «Was ist die Defiziterfahrung? Was hat dem Menschen zugesagt in seinem Leben? Was tut ihm zum aktuellen Zeitpunkt gut?» Die Anamnese sei das A und O, damit jemand das Passende findet. Und wenn die Spiritualität zum Menschen passt, so liesse sich zusammenfassen, kann sie sich bereichernd und heilsam auswirken.

Sarah King

[www.relinfo.ch](http://www.relinfo.ch)

### Zur Person

sk. Georg Otto Schmid ist 1966 in Chur geboren und dort aufgewachsen. Er studierte Theologie und Religionswissenschaften in Zürich und Basel. Seit 1993 führt er in Rüti (ZH) als Nachfolger seines Vaters Georg Schmid die evangelische Informationsstelle «Kirchen – Sekten – Religionen».